



Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Zu wenig
Begegnungsräume

Bewohner*innen trauen
sich selbständiges
Handeln nicht zu.

Motivation

Motivation stärken und
gleichzeitig Erfüllung von
Aufgaben seitens des
Arbeitgebers

Radikale politische
Ansichten

Schwer ehrenamtliche zu
finden Wenig Zeit für
Ehrenamt Sprachliche
Barrieren Finanzielle
Probleme

Fehlendes Interesse

Gefahr okkupiert zu
werden z.B. von Rechten
oder Islamisten.





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Konstante Beteiligung

Ressourcen vs. Hemmnisse

Als städtisches Quartiersmanagement häufig mit der Erwartungshaltung konfrontiert, dass Bearbeitung/ Umsetzung in vollständiger Verantwortung bei Stadt, d.h. geringe Motivation zur Mitwirkung

Voraussetzung: Muss kommunal-politisch gewollt sein!

Aktivierung

Heterogene Zusammensetzung des Quartiers (sehr viele unterschiedliche Gruppen)

Menschen motivieren, sich einzubringen

Fehlende Räumlichkeiten





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Zugang zu finden. Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen bekommen. Einladungen funktionieren nicht immer.

Viele Menschen sind es nicht gewohnt, eigene Bedürfnisse zu äußern

Erkennen eigener Grenzen/Probleme

Kommunikationsebene; inwiefern bringt man sich ein

In der Theoretischen Grundlage (fehlt evtl noch) Sich überflüssig machen - wahr gemacht

Gratwanderung zwischen Stärken und Zurückhaltung

Resignation

Das der Zusammenhalt nach einem Erfolg weiter bestehen bleibt und sich nicht auflöst.





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Interessen erkennen / erfragen

Die Balance zwischen eigenem Tun und Lassen
Die eigene Rolle gut zu kommunizieren

Eine Person zu finden, die die Initiative ergreift. Es kommen Menschen mit Ideen, wollen diese aber von uns organisiert bekommen.

Fehlende Gemeinschaft unter der Bewohner*innen

Zeitliche Kapazitäten

Fehlende zeitliche Ressourcen z.B. wegen Arbeit, daher eher Bereitschaft für unverbindliche Mitarbeit. Keine Übernahme von Verantwortung für...

sprachliche Barrieren, äußern der eigenen Wünsche

In der Aktivierung, bzw. der Motivation der Bewohner:innen überhaupt erst auf die Idee zu kommen, aktiv an ihrer Umwelt zu arbeiten.





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

GWA muss Freiheiten zum Handeln haben

Vorhandene Machstrukturen im ländlichen Raum (patriarchal)

Private Kosten nach Ablauf der Förderung

Kinderbetreuung, innerfamiliäre Organisation bzw fehlende Ressourcen, Sprachbarrieren, Unsicherheit bei Betroffenen im Hinblick auf die öffentlich Positionierung zu einem Thema.

Kollektives Handeln vs. eigeninteresse

Streit darüber, wer bei der Organisation den "Hut" übernimmt

+Der ruf nach politischer Unterstützung + selbstverständnis

Motivation





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Unterschiedliche Interessen innerhalb der Bewohnerschaft, zeitliche Perspektive - Ausdauer, Versuch von externer Einflussnahme / Manipulation

-Vorhandene Strukturen - Zurückhaltung - Entscheidungen aushalten - Motivation und Durchhaltevermögen

Zielgruppe erreichen und nicht nur die bürgerliche Mittelschicht.

Wie gewinne ich Ehrenamtliche, die sich einbringen wollen?

Wissen

Die Balance zwischen eigenem Tun und Unterstützen und dem Lassen Die eigene Rolle schärfen

Motivation hochhalten zu müssen bei langwierigen Prozessen

Beständigkeit, fehlendes Selbstvertrauen





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Betroffene zu Beteiligten machen

Das Zutrauen der Anwohner*innen in sich selbst. Verantwortung nicht übernehmen wollen. Entscheidungen nicht treffen wollen.

- für welche Welt sind die Bewohnerinnen der Interessensgruppe unterwegs / Werte, Umgang, Sprache - braucht's eine Charta?

Widersprüchliche Erwartungshaltungen unterschiedlicher Akteure im Arbeitsumfeld der gwa

Erreichen der Menschen vor Ort

Grenzen des Möglichen - Bsp Wohnraum (Mängel, Mitbestimmung,...) Missverständnis - Möglichkeiten der mitbestimmung

Weg von "man müsste mal" hin zu "ich bringe mich ein"

Die Bewohner sind mit ihren eigenen Problemen sehr eingebunden und finden keine Zeit, um die Probleme kollektiv anzugehen





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Erreichbarkeit

Sprachbarrieren, gesellschaftliche Vorerfahrungen mit demokratischer & partizipativer Handlungsweisen,

Teilweise bestehen widersprüchliche Anliegen (Interessenkonflikte). Einzelinteressen versus Gemeinschaftsinteresse

Unterschiedliche Interessen und Motivationen (Mangel daran) der Bewohner

Bewusstsein schaffen, dass Bewohnerschaft auch wirklich etwas bewegen kann (Resignation entgegenwirken)

Begegnungsstruktur Interesse wecken

Herausforderungen bestehen in der Individualität der Personen mit ihren unterschiedlichen Sprach-, Bildungs-, Fähigkeitsniveaus. So ist immer sehr individuell auf die Bedarfe einzugehen.

Unterstützung des HMSI





Wo seht ihr Herausforderungen bei der Selbstorganisation von Quartiersbewohner:innen?

Bürokratische Prozesse und Aufgaben verhindern bereits häufig eine Aktivierung, da die ministeriellen Vorgaben sich häufig selbst widersprechen.

Langwierige Prozesse der Selbstorganisation stehen im Widerspruch zu kurzweiligen Förderperioden

Demotivation durch Übermotivation

Angst Verantwortung zu übernehmen

Zeit für Beziehungsarbeit.

